

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

23.10.1909 (No. 290)



# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 23. Oktober

№ 290

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. d. M. gnädigst geruht, dem Registrator August Haller beim Bezirksamt Karlsruhe den Titel Kanzleisekretär zu verleihen, sowie den Registrator Rudolf Krauth beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Freiburg landesherrlich anzustellen und zum Kanzleisekretär zu ernennen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Der ungarische Kronrat.

Der Kronrat am Mittwoch, zu dem alle ungarischen Minister vor dem Kaiser und König in Wien erschienen waren, hat keine wesentliche Änderung der Lage herbeizuführen vermocht. Das Ergebnis, soweit von einem solchen die Rede sein kann, liegt vorläufig darin, daß jetzt im Auftrage des Monarchen Verhandlungen über eine Aufrechterhaltung der Koalition stattfinden sollen, von denen man sich allerdings wenig Erfolg verspricht. Auch das offizielle Communiqué, welches über den Kronrat ausgegeben wurde, konstatiert, daß die Möglichkeit eines Zusammenwirkens der verschiedenen bisher koalitierten Parteien von den Ministern als ausgeschlossen betrachtet wird und daß diese nur dem besonderen Wunsch des Monarchen Rechnung tragen, wenn sie sich bereit erklären, weitere Verhandlungen auf Grundlage des Koalitionsprojekts zu führen. In dem Communiqué, das über den Kronrat ausgegeben wurde, wird auch betont, daß der Monarch wiederholt erklärt habe, daß er die Krise in verfassungsmäßiger Weise zu lösen wünsche. Eben deshalb habe er die Minister gebeten, dahin zu wirken, daß die ohnehin schwierige Situation durch unvorhergesehene Umstände nicht noch mehr erschwert werde. Diese Worte des Kaisers scheinen, wie der „N. Fr. Pr.“ aus Budapest geschrieben wird, einen Appell an das Abgeordnetenhaus und speziell an dessen radikale Fraktion zu enthalten und besagen, daß man die Entscheidung des Monarchen ruhig abwarten und nichts tun möge, wodurch eine überstürzte Entscheidung notwendig werden könnte. Es ist heute bereits die Hoffnung vorhanden, daß dieser Appell nicht erfolglos bleiben wird. Denn heute scheinen auch die radikalen Elemente des Abgeordnetenhauses einzusehen, welchen Mißgriff sie begangen haben, als sie in ihrer Ungeduld die Entscheidung der Krone zu beschleunigen suchten. Handelsminister Franz Kossuth hat schon von Wien aus die Verfügung getroffen, daß der leitende Ausschuh der Unabhängigkeitspartei demnächst zu einer Sitzung einberufen werde. In dieser Sitzung wird Kossuth den Standpunkt des Monarchen darlegen, und er wird an die leitenden Persönlichkeiten der Partei die Anforderung richten, zu diesem Wunsche des Monarchen Stellung zu nehmen. Das gleiche dürfte Graf Julius Andrássy in der Verfassungskommission und Graf Madar Sichy in der Volkspartei tun. Eine gemeinschaftliche Beratung der vereinigten koalitierten Parteien behufs Formulierung einer gemeinsamen Antwort auf den Wunsch des Monarchen ist nicht in Aussicht genommen.

Außer dem Kronrate bildete auch die anderthalb Stunden währende Audienz des Grafen Julius Andrássy ein politisches Ereignis. Der auf die Audienz folgende Kronrat hat bewiesen, daß der Monarch den Standpunkt, den er gegenüber der Forderung nationaler Zugeständnisse eingenommen hat, in keiner Weise änderte. Was aber den Grafen Julius Andrássy betrifft, so steht es für jene, die seine Anschauungen kennen, außer jedem Zweifel, daß auch er seinen Standpunkt nicht geändert hat. Graf Andrássy vertritt die Ansicht, daß sich ohne die Herstellung geregelter Verhältnisse in der Bankfrage und in den militärischen Fragen eine Lösung der Krise auf parlamentarischem Wege überhaupt nicht finden lasse und daß der latente Konflikt, der seit dem Pakt von 1906 und dem damals zustande gekommenen Waffenstillstand in den militärischen Fragen besteht, ein Ende nehmen müsse. Bevor irgend ein Politiker, der mit dem Parlament regieren will, die Geschäfte übernehmen könne. Allem Anscheine nach wird noch viel Geduld dazu gehören, das Ende der ungarischen Krise abzuwarten.

Dem „Besti Naplo“ zufolge sagte der Handelsminister Franz Kossuth: „Es trifft nicht zu, daß der Kronrat die Impression eines neuen 23. September in irgend jemandem erwecken konnte. Der Monarch war sehr gnädig, und seine uns gegenüber bekundete Haltung war keine solche, wie sie demissionierten Ministern gebühren würde. Ich hoffe, daß sich noch alles zum Guten wendet. Wir können heute noch nicht beurteilen, nach welcher Richtung hin sich die Situation wenden wird. Es dient mir aber zur Beruhigung, daß der Monarch auch heute mit Nachdruck und wiederholt erklärte, daß er die Krise auf verfassungsmäßigem Wege lösen wolle. Diese Erklärung kann einem jeden Ungar Vertrauen und Geduld einflößen.“

„Magyar Hirlap“ schreibt: Der Tag hat keine Entscheidung gebracht. Die Lage ist unverändert. Man könnte aber nicht behaupten, daß die Beratung keine Bedeutung gehabt habe, sie hat vielmehr eine sehr große Bedeutung gehabt, die man zur Kenntnis nehmen muß. Sowohl im Laufe der Audienzen als auch im Ministerrate wurde es klar, daß der Monarch auf streng verfassungsmäßiger Grundlage steht und an eine andere als eine streng verfassungsmäßige Lösung überhaupt nicht denkt.

### Englands Auslandspolitik.

(Telegramm.)

\* London, 22. Okt. Der Staatssekretär des Außern, Sir Edward Grey, hat in Sheffield eine Rede gehalten, in der er die allgemeine Lage in der auswärtigen Politik als entschieden günstig bezeichnete. Die Tatsache, so führt Grey aus, daß die Mächte über die Ururhen auf dem Balkan im letzten Jahre glücklich hinweggekommen sind, ohne daß die Aufrechterhaltung des Friedens gefährdet war, kann als ein gutes Vorzeichen betrachtet werden, daß zukünftige Unruhen in gleicher Weise beigelegt werden, wie zum Beispiel auch in Persien. Wenn sich die jüngsten Ereignisse dort einige Jahre früher abgespielt hätten, als Rußland und Großbritannien noch eifersüchtig auf einander wachten und sich mit mißtrauischen Augen betrachteten, so würde ein Krieg sich wohl nicht gerade vermeiden lassen, aber sicher wäre die öffentliche Meinung in beiden Ländern in höchstem Maße beunruhigt worden. So aber haben wir diese Unruhen überwunden, ohne daß sich in der Presse oder in der Bevölkerung beider Länder die Besorgnis geäußert hat, die englisch-russischen Beziehungen könnten gespannt werden. Was drittens Marokko anbelangt, das noch von Unruhen zerrissen wird, so hat sich auch hier die Besorgnis über die dortigen Ereignisse und ihre mögliche Wirkung auf die Mächte Europas sehr verringert, wenn sie nicht schon ganz verschwunden ist. Einige Leute schienen zu glauben, der Staatssekretär des Außern solle eine Art fahrender Mitter sein, Abenteuer suchen und sich öfter auf der falschen Seite einmischen. Die vornehmste Pflicht des Auswärtigen Amtes war es aber, die Interessen des eigenen Landes zu wahren, und sich zu bemühen, die Interessen anderer Länder zu verstehen und die gegenseitigen Beziehungen so zu leiten, daß die Interessen, wenn sie miteinander in Konflikt gerieten, ausgeglichen werden konnten ohne einen Bruch des Friedens. In dieser Hinsicht haben die auswärtigen Ämter Europas in den letzten Jahren erfolgreich ihre Pflicht getan. Nun wurde eine neue Forderung aufgestellt, daß die auswärtigen Ämter ihre Beziehungen regeln sollten nicht nur nach ihren eigenen Interessen und dem Wunsch nach Frieden, sondern nach den Ansichten über die inneren Angelegenheiten der Länder. Das war ein unmögliches Wagnis. Wenn ein Minister des Außern solchen Forderungen, sich in die innere Verwaltung anderer Länder einzumischen, nachgeben würde, so werden gegenseitige Beschuldigungen zwischen den Ländern folgen, begründet auf parteiischen, unvollkommenen, irigen Informationen. Ich gebe zu, daß die öffentliche Meinung der zivilisierten Welt Einfluß hat auf die Beziehungen der Mächte, aber dieser Einfluß wird eher geschwächt als gestärkt durch die Forderung, daß eine Regierung sich einmischen soll, wo ein Vertrag oder wo Verpflichtungen bestehen, wie in Mazedonien und im Kongo. Wenn jemand glauben sollte, der britischen Regierung fehle es an Sympathie oder sie sei gleichgültig gegen die Interessen der Menschheit, so verweise ich auf das Zeugnis der verschiedenen Regierungen Großbritanniens im Kongert der Mächte.

(Mit einer Beilage.)

Bezüglich des Kongo hat Großbritannien bis vor kurzem allein gestanden. Das jüngst seitens der Vereinigten Staaten dem Kongo zugewandte Interesse heißen wir willkommen. Wir können die Annexion des Kongo durch Belgien auch fernerhin nicht eher anerkennen, bis zwei Fragen befriedigend gelöst sind: 1. wird die Mehrzahl der Eingeborenen noch immer unter der Maske der Besteuerung zu Zwangsarbeiten herangezogen; 2. ist das Land noch dem Handel verschlossen. Die gegenwärtigen Zustände im Kongo können unmöglich auf die Dauer aufrecht erhalten werden, wenn nicht unerwünschte Entwicklungen eintreten sollen.

### Der Kabinettswechsel in Spanien.

(Telegramme.)

\* Madrid, 22. Okt. Der Sturz des Kabinetts, mit dem man seit Wiedereröffnung der Kammer gerechnet hat, rief nur mäßigen Eindruck hervor. Die politischen Kreise beschäftigen sich hauptsächlich mit der Frage, was für ein Kabinetts die Erbschaft antreten werde.

In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer riefen die Republikaner: „Es lebe die Freiheit! Tod Maura!“ Die Regierungspartei antwortete mit kräftigen Gegenrufen. Im Hause herrschte andauernd ein ohrenbetäubender Lärm. Die Republikaner riefen: „Bringt Särgen und Kerzen!“ Nachdem der Präsident über die Abdankung des Kabinetts Bericht erstattet hatte, wurde die Sitzung unter großer Unruhe geschlossen. Im Senat wurde die Mitteilung der Abdankung des Kabinetts mit Ruhe entgegengenommen.

Bei der Überreichung des Abschiedsgesuches erklärte gestern Ministerpräsident Maura Seiner Majestät dem König, daß sein Entschluß herborgerufen sei durch die kategorischen Erklärungen der Liberalen und Demokraten in der Kammer, daß sie alle Mittel versuchen würden, um die Demission des Kabinetts zu erreichen, da ferner Muret erklärt habe, daß alle Beziehungen zwischen der Regierung einerseits und den Liberalen und Demokraten andererseits, die sich sogar weigern würden, dringliche Anträge zu beraten, abgebrochen seien. So habe es Maura für notwendig erachtet, zurückzutreten.

Seine Majestät der König empfing gestern Muret und hatte mit ihm und den Präsidenten der Kammer und des Senats eine längere Besprechung. Nach der Konferenz mit den Präsidenten des Senats und der Kammer und mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Muret verhandelte der König mit dem ehemaligen demokratischen Ministerpräsidenten Lopez Dominguez, welcher empfahl, die Liberalen mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen. Auch der demokratische Führer Canalejas wurde zum König berufen. Der Kammerpräsident Dato und der Senatspräsident Azcaraga rieten dem König, Maura mit der Neubildung eines konservativen Kabinetts in anderer Zusammensetzung zu beauftragen; im Falle von Mauras Weigerung sei jedoch die Berufung einer liberalen Regierung unabweisbar. Muret wurde darauf nochmals zum König berufen. Abends wurde dann Muret mit der Kabinettsbildung betraut.

### Das neue Kabinetts

setzt sich wie folgt zusammen: Muret Präsident des Ministerrats und Inneres. Das Außere übernimmt Canallero, die Finanzen Alvarado, Krieg Duque, Marine Coucas, die öffentlichen Arbeiten Gasset, Justiz und Unterrichts sind noch unbestimmt.

\* Madrid, 22. Okt. Das Unterrichtsministerium im neuen Kabinetts übernimmt der frühere Minister Barrojo, das Justizministerium der Präsident des höchsten Tribunals, Martinez del Campo.

\* Madrid, 22. Okt. Die liberalen und republikanischen Blätter widmen dem Kabinetts Muret freundliche Begrüßungsworte und treten für eine liberale Politik ein.

\* Paris, 22. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit Muret, welcher u. a. sagte: In meinem Alter übt die Regierungsgewalt keine Anziehungskraft mehr auf einen aus, aber als ich das allgemeine Unbehagen und das Mißtrauen sah, welches man infolge der schlechten Leistung unserer öffentlichen Angelegenheiten Spaniens im Ausland entgegenbrachte, entschloß ich mich, meiner Vaterlandsliebe zu gehorchen. Die neue Regierungsgewalt, welche vor allem die Aufrechterhaltung der öffentlichen Einrichtungen Spaniens verlangt, wird eine Politik der Beruhigung und der Nachsicht gegen diejenigen verfolgen, welche die Gesetze des Landes und die soziale Ordnung respektieren. Sie wird un-



erbittlich gegen die sein, welche diese stören. Ich hoffe, daß die schlimme Lage, mit welcher Spanien zu kämpfen hat, bald der Geschichte angehört wird, und daß wir im Inneren und nach außen alles wieder aufbauen werden, was das zurückgetretene Ministerium zerstört hat. Derselbe Berichterstatter bezeichnet also das Programm der neuen Regierung: Unberühligliche Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Bürgerrechte in Barcelona und Gerona, sofortige Aufhebung der Zensur — mit Ausnahme jener über die Truppenbewegungen in Maroffo —, Beschleunigung des Riffeldanges, Amnestie für politische Verbrechen, weitestgehende Veröffentlichung der Akten des Ferrerprozesses und schließlich Ausschreibung der Neuwahlen in einigen Monaten. Was die äußere Politik anlangt, so werde das Kabinett eine auf der Agestrasakte und der französisch-spanischen Vereinbarung beruhende Politik verfolgen. Da sich der Einfluß der Kirche nicht mehr geltend machen werde, könne man voraussetzen, daß die Beziehungen Spaniens zu Frankreich sich immer günstiger gestalten werden.

\* Paris, 22. Okt. Nach Blättermeldungen aus Madrid dürfte General Weyler den Oberbefehl über die spanischen Truppen übernehmen.

#### Die Kämpfe am Rif.

\* Melilla, 22. Okt. Die Kabylen griffen gestern abend während eines heftigen Gewitters das von einer Division besetzte Beni Suar an, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

\* Tanger, 22. Okt. Eine aus mehreren Marokkanern bestehende Abordnung ist gestern nach dem Rif abgegangen. Sie hat den Auftrag, den Stamm zu unterwerfen, die Spanier anzugreifen, falls sie nicht weiter vorrücken.

#### Die Landtagswahlen in Sachsen.

(Telegramme.)

\* Dresden, 22. Okt. Bei den gestern im Königreich Sachsen stattgehabten allgemeinen Wahlen zur zweiten Ständekammer wurden definitiv 34 Abgeordnete gewählt und zwar: 14 Konservative, 4 Nationalliberale, 16 Sozialdemokraten. 57 Stichwahlen sind erforderlich, daran sind beteiligt: 17 Konservative, 2 Mittelstandsandidaten, 1 Reformier, 3 Kandidaten vom Bund der Landwirte, 29 Nationalliberale, 9 Freisinnige und 53 Sozialdemokraten. Die letzte Kammer bestand aus 82 Abgeordneten, davon waren 46 Konservative, 31 Nationalliberale, 3 Freisinnige, 1 Reformier und 1 Sozialdemokrat. Die Stichwahlen finden am 2. November statt.

\* Dresden, 22. Okt. Der Landtag wurde auf 9. November einberufen.

#### Die Italienreise des Kaisers von Rußland.

(Telegramme.)

\* Posen, 22. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Rußland ist gestern abend 10 Uhr 7 Min. im Sonderzug hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Frankfurt weiter gefahren.

\* Frankfurt a. M., 22. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Rußland ist um 2.57 Uhr hier eingetroffen und setzte um 3.05 Uhr die Reise fort.

\* Rom, 22. Okt. Der Minister des Äußern Tittoni ist mit dem Generalsekretär seines Ministeriums, Bollati, nach Accorngi abgereist.

\* Turin, 22. Okt. Der russische Botschafter in Rom, Fürst Dolgorufi, mit den Herren der Botschaft ist gestern hier eingetroffen und abends nach Modane weitergereist.

\* St. Petersburg, 22. Okt. Über eine angeblich bevorstehende Entree des russischen Kaisers mit dem Präsidenten Fallières ist bisher im Ministerium des Äußern nichts bekannt.

#### Aus Rußland.

(Telegramme.)

##### Der finnische Kriegsbeitrag.

\* St. Petersburg, 22. Okt. Heute wird ein kaiserliches Manifest veröffentlicht über die vom finnischen Schahamant anstatt der Ausübung der Wehrpflicht an die Reichsstände zu leistenden, für Kriegszwecke bestimmten Geldzahlungen.

\* Helsinki, 21. Okt. Unter dem Vorsitz des Generalgouverneurs fand heute eine Sitzung des Wirtschaftsdepartements des Senats statt. Nach der Verlesung eines Manifestes des Kaisers, betreffend den Kriegsbeitrag Finnlands, beschloß das Departement, das Manifest ordnungsmäßig zu veröffentlichen und schrieb vor, der Hauptkasse der Reichsrente 20 Millionen Mark zu überweisen. Gleichzeitig brachte der Senat an den Landtag eine Vorlage der kaiserlichen Regierung über die finanzielle Regelung dieser Frage für die nächsten Jahre ein.

\* St. Petersburg, 22. Okt. Gegenüber den Kommentaren in der Presse über die Entsendung eines Kosakenregiments nach Finnland erklärt die offizielle „Rossija“, die Regierung trage sich dort mit keiner aggressiven Absicht. Die Haltung einiger politischer Kreise und einiger Propagandaorgane sei aber derart, daß die Regierung für rechtzeitige Erhöhung der russischen Truppen in Finnland sorgen muß. Die Maßnahmen seien für den Fall getroffen, daß die Finnländer ihre Pflichten als lokale Bürger verghen und die Ratschläge ihrer Publizisten befolgen würden. Die Verhängung des Kriegszustandes über Finnland würde erfolgen, wenn die Finnländer durch einen Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstreik oder andere Unternehmungen herausfordernd auftreten sollten.

\* Kiew, 21. Okt. Die hiesige polnische Gesellschaft für Bildungszwecke nebst allen ihren Filialen wurde geschlossen auf Grund eines Ukases des Senats, der die Ziele und Aufgaben der genannten Gesellschaft für nicht vereinbar mit der Politik erklärt, die die Regierung in den Westgouvernements verfolge.

#### Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

##### Die serbische Kabinettskrise.

\* Belgrad, 22. Okt. Als Hauptursache für die Kabinettskrise wird angesehen, daß bereits am 15. Juni festes des Pariser Bankinstituts „Credit mobilier de France“ dem Finanzminister ein Anleiheangebot zum Kurse von 86 Proz. zu einem Zinsfuß von 5 Proz. gemacht worden ist. Der Finanzminister habe dieses Angebot jedoch nicht weiter beachtet, da er die Bank nicht als emissionsfähig betrachtete. Als die Bank vor wenigen Tagen der Regierung neuerdings das Angebot unterbreitete, stellten die Nationalisten die Forderung auf, die Anleihe auszuschreiben. Die Ultraliberalen bezeichnen dies als unzulässig. Der Finanzminister beauftragte alsdann das Mitglied des Staatsrates Katschu, nach Paris zu reisen. Hierauf beschloß die nationale Partei, aus der Koalition auszutreten. Das neue Kabinett Paschitsch dürfte im Laufe des heutigen Tages zusammenzutreten. Die radikale Partei beauftragte ihre Delegierten, das Regierungsprogramm festzusetzen.

##### Von der Luftschiffahrt.

(Telegramme.)

\* Witsch (Rott Aviation), 21. Okt. Da das Komitee die Verlängerung des Termins für die Weltflüge bis Sonntag abgelehnt hat, sind offiziell die Flugversuche beendet. Den 1. Preis des Municipalrats erhielt De Lambert, den 2. Preis des Generalrats ebenfalls De Lambert, den 3. G. Brown, den 4. Brégi und den 5. Paulhan.

\* Rom, 20. Okt. Das Militärluftschiff stieg heute morgen mit einer Besatzung von vier Personen in Bruciano auf und flog nach Civitavecchia, wo es über der Stadt landete. Dann richtete es seinen Kurs über das Meer nach der Insel Giglio und fuhr weiter nach Norden. Auf seiner Rückfahrt überflog das Luftschiff wieder Civitavecchia und landete wohlbehalten in Bruciano. Das Luftschiff begab sich in Höhen von 100 bis 400 Meter. Es legte auf seiner heutigen Fahrt 300 Kilometer trotz Gegenwindes in weniger als sieben Stunden zurück.

\* Naadpool, 21. Okt. Den großen Distanzpreis von 2000 £ errang Farman mit einem Flug von 47 Meilen, Rougier mit einem Flug von 17 Meilen den 2. Preis (720 £); den 3. Preis (280 £) erhielt Paulhan für einen Flug von 12 Meilen.

#### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 22. Oktober.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen ist heute zu einem offiziellen Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften in Badenweiler eingetroffen. Seine königliche Hoheit der Großherzog erwartete den hohen Gast am Bahnhof in Müllheim, wo die Ankunft um 12 Uhr 22 Min. erfolgte. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritt Seine königliche Hoheit der Großherzog mit Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen die Front der auf dem Bahnsteig aufgestellten Ehrenkompanie des 7. badischen Infanterieregiments Nr. 142 ab, deren Vorbeimarsch darauf erfolgte. Seine königliche Hoheit der Großherzog geleitete sodann Seine königliche Hoheit zu Wagen nach Badenweiler, wo Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Höchstselben im Schloß begrüßte. Zum Empfang war der Hofstaat und der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, anwesend. Bald nach der Ankunft fand Frühstückstafel zu Ehren des hohen Gastes statt, zu der eine größere Anzahl von Einladungen ergangen war. Zum Ehrendienst bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen wurde der Generalleutnant z. D. Bachelin und Oberst Beeze, Kommandeur des 5. badischen Infanterieregiments Nr. 113, befohlen. Seine königliche Hoheit gedenkt bis morgen in Badenweiler zu verweilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, dem Möbelfabrikanten Karl Martin in Karlsruhe das Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

\*\* Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen zur zweiten Kammer der Landstände entfielen von 306 352 abgegebenen Stimmen

75 184 auf Nationalliberale	= 24,6 %
90 840 „ Zentrum	= 29,3 „
86 835 „ Sozialdemokraten	= 28,4 „
15 556 „ Demokraten	= 5,1 „
4 810 „ Freisinnige	= 1,6 „
694 „ Nationalsoziale	= 0,2 „
17 865 „ Konservative	= 5,9 „
9 166 „ Bund der Landwirte	= 3,0 „
4 242 „ Mittelstandsvereinigung	= 1,4 „
68 „ sonstige Kandidaten	= 0,1 „
1 092 „ Zerplittert u. ungültig	= 0,4 „

Gewählt sind: 4 Nationalliberale, 22 Zentrum, 10 Sozialdemokraten, 1 Demokrat; in 36 Wahlkreisen sind Stichwahlen nötig.

\*\* Unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Professor Dr. Dove wurde heute nachmittag im Refektor der zweiten Kammer im Ständehaus die XXVIII. Plenarversammlung der Badischen historischen Kommission eröffnet. Derselben wohnten 15 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Seine Erzengel Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm und Ministerialrat Arnold bei. Die Sitzung wird Samstag vormittag fortgesetzt.

\* Festlicher Schmuck an vielen Häusern zeigt, daß auch in unserer Residenz des heutigen Geburtstages der Kaiserin mit herzlicher Anteilnahme gedacht wird. Die vor wenigen Wochen erfolgte Geburt des 8. Kindes Ihrer Majestät, des dritten Sohnes des Kronprinzenpaares, und die am verflorenen Montag erfolgte Konfirmation der Prinzessin Viktoria Luise, bildeten einen hoffnungsfreudigen Abschluß des von der hohen Frau beendeten Jahres. Das deutsche Volk ist gewohnt, mit berechtigtem Stolz auf das Kaiserhaus zu blicken, in dem wir alle das Vorbild eines deutschen Hauses und deutschen Familienlebens sehen und dessen Mittelpunkt die Kaiserin ist, die mit nie rastendem Bemühen ihrer Pflichten als Gattin, Mutter und Hausfrau waltet und dabei doch Zeit findet, regen persönlichen Anteil an allen menschenfreundlichen Bestrebungen, an allen Werken der Barmherzigkeit und des Wohlthuns zu nehmen. Aufrichtige, innige Glückwünsche werden heute der hohen Frau auf dem Kaiserthron aus allen deutschen Gauen in herzlicher Verehrung dargebracht.

\* Z. (Grafherzogliches Hoftheater.) Die gestrige Wiederholung des „Rigoletto“ von Verdi gab Herrn Hans Copony vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim Gelegenheit, sich dem hiesigen Publikum in der Partie des Herzogs von Mantua vorzustellen. Der Gast verfügt über eine leicht ansprechende, hell timbrierte Tenorstimme, die besonders in der Höhe ausgiebig, tragfähig und langvoll ist. Die geschmackvolle Verwendung des Organs, die deutsche Textausprache und die gute Atemführung trat namentlich im letzten Akt hervor, in welchem die flott und feurig gesungene Canzone „Ach wie so trügerisch dem Gaste lebhaften Beifall sicherte; ein lebendiges Spiel verstärkte den guten Eindruck der Darbietung. Unsere hiesigen Kunstkräfte waren ebenfalls trefflich am Platze. Von ihnen boten Herr van Gorkom (Rigoletto) und Frau Kallenfee (Gilda) auch gestern wieder künstlerisch wertvolle, vornehme Leistungen. Unter Herrn Lorenz' floter und sicherer Leitung — die vorzügliche Ausführung des berühmten Quartetts im vierten Akt sei besonders hervorgehoben — nahm die Vorstellung einen anregenden Verlauf.

\* Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die morgen Samstag den 23. zum erstenmal zur Aufführung gelangende Oper „Riquet-Dame“ von F. Schützow ist von Hofkapellmeister Reichwein und Regisseur Dumas einstudiert; dabei wurde die deutsche Bühnenbearbeitung von A. Reznhard benützt. Die Hauptpartien sind besetzt mit Frau von Westhoven (Lisa), Herrn Hermann Jablonker (Hermann) und Herrn Max Wittner (Riquet-Dame); sonst sind noch besetzt die Damen Weunich, Ehofer, Friedlein, Weher und Terec und die Herren Bodenmüller, Erl, Gröninger, Kalbach, Noha und Schüller. Herr Direktor Albert Wolf hat zum sechsten Mal eine neue Dekoration — Neuaquai mit Bild auf die Staatskathedrale in St. Petersburg — gemalt.

\* (Todesfall.) Wie wir hören, ist der im besten Lebensalter stehende Direktor des Kolosseums, Hans Ramaiond, nach kurzem Leiden gestorben. Seit vielen Jahren stand er dem Kolosseum vor, das unter seiner tüchtigen Leitung eines der beliebtesten und besuchtesten Vergnügungs- und Unterhaltungsanstalten der Stadt geworden ist.

\* (Verein Volksbildung.) Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Badischen Kunstvereins ist es unseren Mitgliedern gestattet, die zurzeit im Badischen Kunstverein veranstaltete Jubiläumsausstellung von Werken des Meisters Hans Thomä am Sonntag den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr, unter Führung des Herrn Professor Widmer zum ermäßigten Preise von 10 Pf. zu besuchen. Anmeldungen hierzu nimmt die Geschäftsstelle des Vereins, Albenmiser 67, täglich in den üblichen Geschäftsstunden, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und abends von 7 1/2 Uhr bis 10 1/2 Uhr entgegen.

\* (Gerhart Hauptmann) hat sich entschlossen, den seit vielen Jahren an ihn gerichteten Wünschen nachzugeben und eine Anzahl von Vorträgen in deutschen Städten zu halten. Der berühmte Dichter wird auch in Karlsruhe eine einmalige Vorlesung aus eigenen, meist ungedruckten Werken halten. Der Abend ist öffentlich und für jedermann zugänglich. Die Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, zu haben.

\* (Lustiger Abend — Noda Noda.) Für den angeforderten Vortragsabend des populären Schriftstellers gibt sich seitens des Publikums unserer Stadt ein großes Interesse kund. Das Programm des Abends wird eine Reihe der Scherzgeschichten Noda Nodas enthalten, die zum Teil seinen ebenso erfolgreichen wie auflagestarken Büchern „Von Wien, Drohen und Baronen“, „Der Schnaps, der Rauchtabak und die verfluchte Liebe“, „Der Pascha lacht“ usw. entnommen sind. Noda Noda behagliche Art des Vortrags, seine wirkliche Erzählerkunst arbeitet durch scheinbare Nachahmung meisterlich auf die Pointe hin und bringt diese, die Nodas eigentliche Domäne ist, zur vollsten Geltung. Der Vortrag findet, wie bereits bekannt gegeben, am Sonntag den 24. Oktober, im Museums-saale statt. Karten sind bei Hugo Kunz, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstraße 114, zu haben.

\*\*\* (Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 21. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Böldel. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Ott. — Das Schöffengericht Gernsbach verurteilte in seiner Sitzung vom 9. September den in Hilperskau wohnhaften Fabrikarbeiter Wulfard Fritz aus Langenbrand wegen erschwerter Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Gegen das schöffengerichtliche Urteil rekurrierte Fritz an die Strafkammer. Er bezweckte mit diesem Schritte, eine Herabsetzung der Strafe zu erzielen. Das Gericht gab nach dem Beweisergebnisse der Verurteilung nicht statt und behält daher die Entscheidung der Vorinstanz. — In seiner Sitzung vom 10. September erließ das Schöffengericht Aktstatt gegen den Maurer Karl Weyer aus Durmersheim sein Urteil dahin, daß der Angeklagte wegen Jagdvergehens mit 5 Wochen Gefängnis bestraft und daß auf den Einzug des zur Tat gebrauchten Gewehrs erkannt wird. Weyer, der wegen Jagdvergehens schon wiederholt bestraft ist, war für überführt erachtet worden, in der Frühe des 1. August auf Gemarkung Durmersheim mit einem Gewehr gejagt und auf Fasanen geschossen zu haben. Die von dem Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis eingelegte Verurteilung wurde sofortig verworfen.

\* (Aus dem Postleider.) Aus einem Hausgange in der Sophienstraße wurde am 20. d. M. ein Fahrrad im Werte von 160 M. und vor einem Hause in der Luisenstraße ein Rad im Werte von 80 M. gestohlen. — Verhaftet wurde ein 26 Jahre alter lediger Koch aus Schonach, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Unterschlagung verfolgt wird, und sich bei der Festnahme dem betreffenden Schutzmann gegenüber widersetzte.

\* S. Mannheim, 21. Okt. Die hiesige Diakonissenanstalt feierte am Mittwoch ihr 25-jähriges Bestehen. Die Anstalt wurde im Jahre 1884 von dem vereinigten Kirchenrat Greiner gegründet. Sechs Schwestern, die bei der Gründung eingesetzt wurden, sind heute noch am Leben, und konnten somit ebenfalls ihr silbernes Jubiläum feiern. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise, die bei ihrem Hiersein der Anstalt stets einen Besuch abstattete, schenkte der Anstalt das Bild ihres vereinigten Gemahls und ihr eigenes und betraute Oberstschloßhauptmann Frhrn. von Seibened mit



der Verkürzung bei dem Festgottesdienst, der nachmittags in der Trinitatiskirche stattfand. Herr Stadtpfarrer A. G. N. hielt auf Grund des Bibelwortes: „Bis hierher hat der Herr geholfen“, die Begrüßungsansprache, in welcher er einen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt warf. Bereits im Jahre 1867 wurde von Kirchenrat Greiner ein von Karlsruhe Schwefelstein bedientes Kinderhospital gegründet, aus dem sich das Diaconissenhaus entwickelte. Die Zahl der Schwestern beträgt gegenwärtig 91. 10 Schwestern sind im Laufe der 25 Jahre gestorben, zum Teil als Opfer ihres Berufes. Im Jahre 1902 übernahm auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Frau von Carlsberg, früher am Diaconissenhaus zu Oldenburg, die Stelle einer Oberin. Zum Diaconissenhaus gehören 4 Tochteranstalten: Das Martha-Haus (gegr. 1881), das Kinderhospital in der Redarstadt und das Erholungsheim in Herrenalb. Dazu kommen noch die hiesigen und auswärtigen Schwesterstationen, 30 an der Zahl, an denen 50 Schwestern wirken. Zum Schluss sprach der Medner allen Freunden und Wohltätern der Anstalt, insbesondere Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise herzlichen Dank aus. Herr Pastor W. v. Döblich sprach, ein Sohn des bekannten Pastors der christlichen Kirchen in Karlsruhe, hielt die Festpredigt. Dann wurden die Schwestern Erna Franke aus Mannheim, Lydia Sade aus Forstheim, Emma Wolf aus Riebschütz (Pfalz), Karoline Ged aus Gammstadt und Gretchen Weidner aus Schriesheim durch den jetzigen Anstaltsgeistlichen, Stadtpfarrer Haag, eingeseget. Verabschiedete rief folgenden Glückwunschkreis: Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin herbor: Badenweiler, 20. Oktober.

Zur heutigen Feier des 25jährigen Bestehens des evangelischen Diaconissenhauses, an der persönlich teilzunehmen mir leider nicht vergönnt ist, spreche ich meine allerherzlichsten Glückwünsche aus, und bitte auch den sechs Schwestern, welche der Anstalt von deren Gründung bis heute ihre treuen Dienste widmeten, meine wärmsten Segenswünsche zu übermitteln. Hilda, Großherzogin.

Gestern nachmittags wurde die Leiche des in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf der Reise nach Berlin im Zuge an einem Gehirnschlag verstorbenen Geh. Hofrats Dr. G. G. G. im hiesigen Krematorium eingeseget. Unter den Trauer Gästen befanden sich auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die von Baden-Baden hierher geeilt waren, um dem langjährigen Freunde die letzte Ehre zu erwirken. Der Erbprinz hatte bei dem Verbliebenen, als er Privatdozent in Heidelberg war, römische Recht studiert und ihm seitdem durch vier Jahrzehnte treue Freundschaft bewahrt. Die Trauerrede hielt der eigene Sohn, Universitätsprofessor Dr. Hans G. G. G.

† Badenweiler, 21. Okt. Die herrlichen Herbsttage, deren wir uns seit geraumer Zeit erfreuen, kommen dem Aufenthalte Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin sehr zu statten. Nicht selten sieht man hier die hohen Herrschaften, die in den schönen Wäldern der prächtigen Gegend die wohlbelannten Spazierwege lustwandeln, und zu Fuß wie zu Wagen die beliebten Höhenpunkte der Umgebung besuchen. Zahlreich treffen jetzt noch Passanten hier ein, die meistens die schön gelegenen Höhenpunkte, wie Blauen, Simeis, Welchen, Bürgeln, von hier aus besuchen. Eine Höhenwanderung erschleicht aber auch zurzeit alle Genüsse. Die Farbenpracht der Wälder, der azurblaue, wolkenlose Himmel und die reine Luft, die auf den Höhen die prächtigste Alpenansicht ermöglicht, sind Anziehungspunkte, wie sie nur der Herbst zu bieten vermag.

\* Kleine Nachrichten aus Baden. In dem Neubau von Baumeister Max Maier in der Otto-Verkaufsstelle in Mannheim führte dem 16 Jahre alten Technikerlehrling Heinrich Tobias Dann, Sohn von Holzhandler Dann, Niesfeldstraße 18, ein Stück Holz auf den Kopf. Der junge Mann wurde mit dem Sanitätswagen bewußlos ins Krankenhaus gebracht und starb eine Viertelstunde später an einer schweren Gehirnerschütterung. — Der Seismograph der Sternwarte auf dem Königsstuhl registrierte in der Nacht vom 20. auf 21. Oktober ein sehr starkes Fernbeben. Das Beben begann 12 Uhr 50 Min., das Hauptbeben 1 Uhr 10 Min. Das Maximum setzte 1 Uhr 14 Min. ein. — Der Redaktionschef Heinrich Stumpf von Eberbach stürzte beim Salzwerf Redarulum vom Schiffe und ertrank. Der 64 jährige Mann war Veteran vom Kriege 1870/71. — Aus Forst (Ami Bruchsal) wird gemeldet: Der Räuber des Waldhüters Firtles ist schon wegen Sittlichkeitsbergehens im Zuchthaus gesessen. Er leugnet den Mord, gibt aber seinen Gang zur Wildbeerei zu. In der Wohnung Feuersteins ist ein Flobergewehr mit einem frisch abgefeuerten Schuß aufgefunden worden. Waldhüter Firtles, ein Veteran von 1866 und 1870, wurde gestern unter Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft zur letzten Ruhe beisetzt.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 22. Okt. Seine Majestät der Kaiser hat gestern vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kriegsministers, General der Infanterie v. Heeringen, des Chefs des Generalstabes der Armee, General der Infanterie von Moltke, des Chefs des Militärkabinetts, General der Infanterie Frhrn. v. Lynder, und des Präsidenten der Artillerieprüfungskommission, General der Artillerie Lehrer, entgegengenommen.

\* Potsdam, 22. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin nahm heute aus Anlaß ihres Geburtstages die Glückwünsche der kaiserlichen Familie und des engeren Hofkreises entgegen. Später fand Familienfrühstück statt, an dem Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise von Baden teilnahm. Seine Majestät der Kaiser ernannte die Prinzessin Viktoria Luise zum Chef des Leibhüfarenregiments.

\* Berlin, 22. Okt. Der General der Infanterie à la suite des Badischen Leibgrenadierregiments v. Schlichting ist in Herischdorf bei Warmbrunn in Schlesien gestorben.

\* Berlin, 21. Okt. Die Betriebseinnahmen der preussischen Staatseisenbahnen haben im September gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr M. 1,6 Mill. gleich 3,19 Proz., im Güterverkehr M. 4,9 Mill. gleich 4,56 Proz. mehr, insgesamt nach Abzug der Mindereinnahme aus sonstigen Quellen M. 6,3 Mill. gleich 3,74 Proz. mehr betragen als im Vorjahr. Die Zahl der Sonntage und Feiertage war in beiden Jahren gleich.

\* Halle a. d. S., 22. Okt. Infolge der Ausschreitungen der ausländischen Arbeiter der Mansfelder Kupferbergbauenden Gewerkschaften sind, wie die „Halle'sche Zeitung“ meldet, in der letzten Nacht drei Kompanien des Füsilierregiments Generalfeldmarschall Graf

Blumenthal (Magdeburgisches Nr. 36) in Halle, in Stärke von 350 Mann mit Sonderzug in das Auslandsgebiet abgegangen. Wie aus Hettstedt gemeldet wird, sind die Truppen im Laufe der Nacht dort eingetroffen, sie begaben sich nach der Kupferhammerhütte und zerstreuten dort etwa tausend Aufrührer. Bei der Hütte wurden vier Maschinengewehre aufgestellt, ein anderer Teil der Truppen fuhr mit der Kleinbahn nach Helbra.

\* Wien, 22. Okt. Im Ministerium des Auswärtigen finden bis Ende dieser Woche die Beratungen der zur Regelung einiger strittiger Fragen des Handelsvertrages mit dem Deutschen Reich sowie des beiderseitigen Zolltarifs und des Viehweidensübereinkommens einberufenen gemeinsamen Konferenz statt. Die Beratungen werden in der nächsten Woche in Budapest fortgesetzt werden.

\* Haag, 21. Okt. In der Kammer beantragte der Sozialist Troelstra, die Kammer solle eine Beileidslunggebung an die Kinder Ferrers richten. Der Präsident beantragte, den Vorschlag Troelstras nicht in Erwägung zu ziehen. Der letztere Antrag, der von den Liberalen unterstützt wurde, wurde mit 70 gegen 8 Stimmen angenommen.

\* Kopenhagen, 22. Okt. Im Verlauf der Beratung des Folkethings brachten, wie gemeldet, sowohl die Radikalen als die Sozialdemokraten einen Antrag ein, dem Ministerium Solstein ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Die Wortführer der Regierungsparteien erklärten sich gegen die Anträge. Der Ministerpräsident führte aus, die Angriffe auf ihn seien unbegründet. Seine Haltung sei vollkommen korrekt gewesen, da er seine Aufgabe, die neuen Militärgesetze durchzuführen, gelöst habe. Es sei ihm gleichgültig, was angenommen werde, er wolle aber darauf aufmerksam machen, daß das ganze Ministerium in dieser Sache mit ihm solidarisch sei.

\* Paris, 21. Okt. Die Deputiertenkammer begann heute mit der Beratung der Vorschläge, wonach die Deputiertenwahlen in Zukunft auf Grund der Listenwahlen nach dem Proportionalwahlssystem vollzogen werden sollen.

\* Santiago de Chile, 22. Okt. Das Kabinett hat beschlossen, für die Marineausgaben vier Millionen Pfund Sterling auszuwerfen, die für ein Schlachtschiff von 20 000 Tonnen, zwei Torpedobootzerstörer, für Unterseeboote, Schulschiffe und Weichschiffe verwandt werden sollen. Eine Kommission ist nach London entsandt worden. Präsident Montt widersteht sich dieser Forderung wegen des auf 70 Millionen Dollar geschätzten Defizits.

### Verschiedenes.

Berlin, 22. Okt. Im 72. Lebensjahre starb gestern der Korrespondenzsekretär und Schatullenverwalter Seiner Majestät des Kaisers, Geh. Oberregierungsrat Meißner, an Influenza. Das Kaiserpaar sandte alsbald an die Witwe ein Beileidstelegramm, in dem der richthaltige Vertrauen, das dem Verstorbenen geschenkt wurde, ausgesprochen wird.

Berlin, 22. Okt. Die Hotelbetriebsaktiengesellschaft Konrad Ullis Hotel hat das bekannte Restaurant Kempinski erworben.

Berlin, 22. Okt. (Tel.) Der Friseur Hans Jünemann, der des Mordes an der Verkäuferin Katsowski dringend verdächtig ist, versuchte sich heute mittag im Grunewald zu erschließen. Er verletzete sich jedoch nicht lebensgefährlich und wurde ins Krankenhaus gebracht. Auf Anordnung der Kriminalpolizei wird er als Polizeigefangener in die Charité überführt.

Guben, 22. Okt. (Tel.) Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für Guben-Soran, Kommerzienrat Albert König, ist heute mittag, 65 Jahre alt, gestorben.

Leipzig, 22. Okt. Gutsbesitzer Hohstanz versuchte gestern hier seine getrennt von ihm lebende Ehefrau zu ermorden. Sie befand sich zu Besuch bei dem Brennermeister Jacob Hohstanz, schlich sich unbemerkt ein u. brachte seiner Frau 2 Schüsse in den Unterleib, dem Jacob einen Schuß in den Kopf, und der Frau Jacob, einer Schwester seiner Frau, einen Streifschuß am Bein bei. Dann schloß er sich selbst eine Kugel in die linke Schläfe und schnitt sich die Pulsadern durch.

Ostsch., 22. Okt. (Tel.) Der Gasthofbesitzer Schulze wurde heute früh mit seinen vier Kindern — drei Mädchen und ein Knabe im Alter von 2½ bis 9 Jahren — tot im Bette aufgefunden. Die Gasöhne waren geöffnet.

Glin, 21. Okt. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, ist heute nachmittag der freisinnige Landtagsabgeordnete und frühere Vizepräsident des Reichstages, Kommerzienrat Schmidt-Gerberfeld gestorben.

Stuttgart, 22. Okt. Der Gemeinderat beschloß, zwei Straßen nach dem Grafen Zeppelin und Eduard Keller zu benennen.

München, 22. Okt. Gestern wurden nach einer Meldung der „Münch. N. Nachr.“ am Fuße des Flaggennastens vor dem Justizpalast drei Pakete Sprengstoff mit Zündschnur gefunden, die wahrscheinlich schon nachts dort gelegen haben, da die Zündschnur feucht war. Der Vorfall soll in einem gewissen Zusammenhang stehen, mit einem nachts im Deutschen Museum verübten Diebstahlsversuch.

London, 22. Okt. (Tel.) Die erste Inlandstation für drahtlose Telegraphie wird in Dacley Dale in der Grafschaft Derby unter der Aufsicht der Regierung errichtet werden. Das erste Versuchstelegramm soll heute nacht nach Deutschland gesandt werden.

Santiago de Chile, 22. Okt. Ein Ingenieur hat große Lager von Petroleumquellen im Süden des Landes entdeckt.

### Erdbeben.

Catania, 22. Okt. Gestern früh 7 Uhr wurde die Ortschaft Ammalati in der Nähe von Acireale und einige umliegende Dörfer von wellenförmigen Erdstößen heimgesucht. Mehrere Häuser wurden beschädigt. Die beunruhigte Bevölkerung kampiert im Freien.

Acireale, 22. Okt. Gegen 6 Uhr abends fanden in der hiesigen Gegend wiederum mehrere Erdbeben statt, wodurch in Garico und Sorbo, sowie in einigen anderen Ortschaften großer Schaden angerichtet wurde. Mehrere Häuser sind eingestürzt, viele wurden beschädigt. Eine Person ist unversehrt geblieben und Truppen begaben sich nach den bedrohten Ortschaften. Die Bevölkerung lagert in Zelten.

### Literatur.

Archiv für Militärrecht. Herausgegeben von Kriegsgerichtsrat Heinrich Dieck in Rastatt. Mannheim und Leipzig, J. Bensheimer. Jährlich 6 Hefte. Preis des Jahrgangs 12 M. Im „Archiv für Militärrecht“, dessen erste Nummer soeben erschienen ist, bespricht der Herausgeber zunächst die Aufgaben und Ziele dieser neuen Zeitschrift. Sie soll der Sammlung und Förderung aller wissenschaftlichen Bestrebungen auf dem so großen Gebiete des Militärrechts (im weitesten Sinne) dienen, ferner der Gesetzgebung und der Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Offiziere an der Strafrechtspflege und bei der Handhabung der Disziplinarstrafgewalt. — Prof. M. E. Mayer (Straßburg i. E.) liefert durch die Besprechung von Mängeln des Militärstrafgesetzbuches einen sehr wertvollen Beitrag zu einem Reformprogramm (vgl. Notwehrproblem!). Von köstlicher Frische und Lebendigkeit ist des Oberkriegsgerichtsrats Deinhardt Studie „Rechtspflege und Sprache“, ein herzhaftes Wort für unsere deutsche Sprache. Oberkriegsgerichtsrat Endres bespricht die Wirksamkeit des Laienelements in der Militärrechtspflege, Professor Stier-Somlo beginnt in systematischer Weise die rechtliche Stellung des Soldatenstandes und der Militärverwaltung nach den sozialpolitischen Gesetzen (eine bisher im Zusammenhang nicht erörterte Materie) zu besprechen. Die Tätigkeit des Gerichtsoffiziers im standgerichtlichen Verfahren beginnt Kriegsgerichtsrat Esner v. Gronow zu erörtern, Kriegsgerichtsrat Dr. Steidte gedenkt der hohen Bedeutung des Reichsmilitärgerichtes als des Grundgesetzes der bewaffneten Macht. Es folgen im Sprechsaal Beiträge betr. Stellung des Reichsgerichts und Reichsmilitärgerichts, Rechtshilfeverfahren (für bürgerliche Gerichte von Bedeutung), Reformvorschlag, Ansprüche der Militärrechtsanwälte auf Reisekosten und Tagelöhner. Außerst gelungen und von besonderem Werte auch für Disziplinarvorgesetzte, Gerichtsoffiziere ist der Fragekasten, in dem Fragen aus der Praxis und teilweise recht schwierige knapp und bündig beantwortet werden. Es folgen noch die Abschnitte Literatur, Berichte aus Oesterreich-Ungarn, Verschiedene (neue Gesetzesentwürfe, Konferenzen, Richter tag), Personalveränderungen der Militärjustizbeamten und Militärintendantenbeamten.

\* Als Beilage zum Jahresbericht des Großh. Realgymnasiums Mannheim ist in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei in Mannheim eine wissenschaftliche Abhandlung „Griechische Vasen im Großh. Hofantiquarium in Mannheim“ von Professor Dr. Harald Hofmann, soeben erschienen.

\* Im Verlag von Gebrüder Ractel, Berlin W., Lützowstr. 7 sind soeben erschienen: Dora Dunder: Kämpfer. Roman. Preis 4.— M.; Ossip Schubin, „Miserere nobis und andere Geschichten“. Preis 3.— M.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Am Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 23. Okt. Abt. C. 11. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Blaue Dame“, Oper in 3 Akten (7 Bildern), Text nach einer russischen Novelle von M. Tschaikowski, für die deutsche Bühne bearbeitet von Max Halbes. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, 24. Okt. Abt. B. 12. Ab.-Vorst. „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 22. Oktober 1909.

Begleitet von Regenfällen ist die gestern im hohen Nordwesten erschienene Depression heute nacht bis zu den Ostküsten weitergezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten her, zungenförmig in das Binnenland herein ausgebreitet. Im größten Teil Deutschlands hatte es deshalb am Morgen bereits wieder aufgeklart, nur stellenweise regnete es noch. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue tiefe Depression erschienen, die dort stürmisches Regenwetter hervorruft. Voraussichtlich wird der hohe Druck noch, wenn auch nicht für längere Zeit, Bestand haben; es ist deshalb vorübergehend heiteres und mildes Wetter, erst später ist ein Witterungs umschlag zu erwarten.

#### Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Oktober, früh:

Rugano wolkenlos 8 Grad, Biarritz wolkenlos 11 Grad, Nizza wolkenlos 15 Grad, Triest wolzig 14 Grad, Florenz wolkenlos 10 Grad, Rom halbbedeckt 11 Grad, Cagliari Regen 18 Grad.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9 <sup>h</sup> II.	754.0	13.9	11.3	96	SW	Regen
22. Morgs. 7 <sup>h</sup> II.	759.9	8.9	8.3	98	..	wolkenlos
22. Mittags. 2 <sup>h</sup> II.	759.8	13.3	7.9	70	..	bedeckt

Höchste Temperatur am 21. Oktober: 17.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Oktober, 7<sup>h</sup> früh: 0.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 22. Oktober, früh: Schutter in 1.90 m, gefallen 10 cm; Rehl 2.31 m, gefallen 6 cm; Ragau 4.13 m, gefallen 11 cm; Mannheim 3.35 m, gefallen 12 cm.

#### Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Haß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Pädagogium Karlsruhe** Kaiserstr. 241  
Telephon 1592  
Sexta bis inkl. Obersekunda. — Seit Herbst 1907 bestanden 18 Schüler das **Einjähr.-Freiwilligen-Examen** und 38 ihre **Aufnahmeprüfungen** in die Klassen Quinta bis Unterprima staatlicher Mittelschulen. — Eintritt jederzeit. Prospekte frei. **Schmidt u. Wiehl**, Vorstände.

### Stets Neues

bringt der Anzeigenteil für die Leser der Karlsruher Zeitung. Berufen Sie sich bitte bei Einkäufen auf das Angebot.



Am 22. ds. Mts. verschied zu Herischdorf bei Warmbrunn in Schlesien Seine Exzellenz der Königliche General der Infanterie à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

## Herr von Schlichting

Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und des Großh. Bad. Ordens der Treue.

Das XIV. Armeekorps trauert tief um den Tod seines hochverehrten ehemaligen kommandierenden Generals, dessen Andenken im Armeekorps nie erlöschen, stets in hohen Ehren gehalten werden wird.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1909.

## Freiherr von Hoiningen gen. Huene

General der Infanterie und kommandierender General XIV. Armeekorps. 6711

6.706

Museums-Saal Karlsruhe.  
Sonntag den 24. Oktober 1909, abends 8 Uhr  
Lustiger Abend

## RODA RODA

Eigenverlesung gedruckter u. ungedruckter Nummern, Schwänke u. Schnurren.  
Eintrittskarten à 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mark in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz  
Kaiserstraße 114, Telefon 1850, und an der Abendkasse.

## Schokolade.

Die im vergangenen Jahre so großen Anhang und bedeutenden Absatz gefundene **Schokolade der Compagnie française, Straßburg**, bringe ich auch in diesem Jahre in soeben eingetroffener, frischer Sendung zum Verkauf.

Eine Tafel im Gewicht von 200 Pfund Schokolade ist in meinem Schaufenster ausgestellt und stehen Kostproben gerne zu Diensten. Es ist wiederum günstige Gelegenheit geboten, eine gute Schokolade billig einzukaufen, da die Verpackung und Ausstattung wegfällt und sich zum Essen, Kochen und Backen besonders für die herannahende **Weihnachtsbäckerei** verwenden läßt und ohne Schaden als Wintervorrat eingelegt werden kann. 6.691

Preis per Pfund **M. 1.25**, bei 5 Pfund **M. 1.20**.

## Louis Lauer Nachfolger

Telephon 1170. Großh. Hoflieferant Akademiestraße 12.

## Joseph Meess, Ferd. Prinz Nachfolger

KARLSRUHE,  
Erbprinzenstr. 29 Geogr. 1857



Blechnerei, Installation v. Gas-, Wasser-, Bade- und Klosettanlagen etc.

Großh. Hoflieferant — Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.  
empfiehlt in größter Auswahl 6.420

Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen, Gasheiz- u. Petroleumöfen, Gaskoch- u. Bratapparate, Gasbügelisen, Bidets, Zimmer-Klosette, Klosettsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- u. Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc.  
Küchen- und Haushaltungseinrichtungen, Kochherde.

## Konditorei Carl Kist.

Empfehle dem geschätzten Publikum täglich frische

ff. Gänseleberpasteten und Fleischpastetchen sowie auf Bestellung Kalbfleischpasteten, Hasenpasteten, Rehpasteten, Ragoutpastetchen,

Brischenpasteten, Sardellenpastetchen, Züricher Pastetchen, Würstwecke, ff. gefüllte Vol-au-vent in jeder Preislage. 6.639

Bestellungen werden prompt und frei ins Haus geliefert.

## Med.-Rat Dr. L. Müller

wohnt jetzt

Redtenbacherstr. 8, part.

Sprechstunde 3-4.

Telephon 1499

6594

Atelier für moderne Zahnheilkunde u. Zahn-Ersatz

## Albert Günzer

Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstrasse.

## Zahn-Operationen

mit den neuesten, vorzüglich schmerzlindernd wirkenden Mitteln; **Narkosen** unter ärztlicher Leitung werden täglich ausgeführt. 6704  
Anerkannt schonende, gewissenhafte Behandlung.  
Sprechstunden von 8-12 und 2-7 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr.

Als willkommene Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

empfiehlt

## eingerahmte Bilder

Bronzen

Marmorsäulen

Billige Preise

E. Büchle,

Große Auswahl Kunsthandlung und Rahmenfabrik  
Kaiserstraße 149

## Bozener Edel-Maronen

empfiehlt

6689

Herm. Munding, Kaiserstr. 110

Hoflieferant

Telephon 1042

## Obst-Horden

zum Aufstellen in beliebiger Anzahl  
100 cm lang, 50 cm breit

Preis Mark 1.25 per Stück bei

## Otto Büttner

Kaiserstr. 158, Ecke Douglasstrasse  
Rabattmarken 6.210

## Artikel

zur Kranken- u. Wochentherapie, Hebammenartikel finden Sie in größter Auswahl und unter billiger Berechnung in der Zentrale für Krankenpflege  
Karlsruhe, Kaiserstr. 128  
Kinderwagen werden verleiht, wöchentlich und monatlich. Per Telefon-Anruf oder brieflich frei ins Haus gebracht für Damen weiß. Bedienung. 6.638  
Telephon Nr. 1720.

## Hochfeines Buffet

Nr. 165.—, eleg. Schreibtisch mit ausziehbarer Platte Nr. 60.—, Salontisch Nr. 16.—, zweiflügel. Spiegelschrank mit stark. Kristallglas Nr. 75.—, Chaiselongues, Divan, Spiegel, Bilder, div. Einzelmöbel und komplette Ausstattungen, alles neu, außergewöhnlich billig zu verkaufen. 6.664  
E. Werner, Schloßplatz 13 p. 1., Eingang Karl-Friedrichstr.

## Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23 Tel. 1415

empfiehlt

schußfreie, große bayr.

## Berghasen,

auch zerlegt in allen Teilen.

Reh-Ziemer und Reh-Schlegel

in jeder Preislage.

Fasanen, Feldhühner u.

## ff. Tafelgeflügel

als: Franz. Poularden, prima Casermaßgänse, Strauß, Bratgänse, ig. Enten, Hühner, Poulets, Suppen- u. Fritasseehühner zum billigsten Tagespreise.

NB. Keinen Verkaufsstand auf dem Markte. 6.708

## Chocolat

## F. Marquis

(Paris)

eingetroffen bei 6703

## Geschw. Maisch

Kaiserstr. 161  
Eingang Ritterstr., vis-à-vis dem Spielwarengeschäft Döring.  
Telephon 1985  
Rabattmarken

## Patentanwaltsbureau Karlsruhe

C. Kleyer,  
Kriegstraße 77  
Telephon 1303

**Tee** beste Mischung, 45 Pfg.  
das Pfund Mk. 3.20

**Cacao-Sorten**, das Pfund  
Mk. 1.60, 2.00, 2.40 und 2.80.

Kaiserst. V. Merkle, Karlsruhe.  
160

Nächste Woche!

Ziehung garant. 30. Oktober

Badische Invaliden-

Geld-Lotterie

44 000 M.

Hauptgewinn

20 000 M.

Straßbg. Lotterie

zur Hebung der Pferdezucht

40 000 M. u.

154 Hauptgewinn

10 000 M.

Ziehung sicher 13. November

Losse beider Lotterien à 1 M.

11 Lose 10 M. Porto u. Liste je 30 Pfg.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer Straßburg i. E.

Langstraße 107

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Fluge.